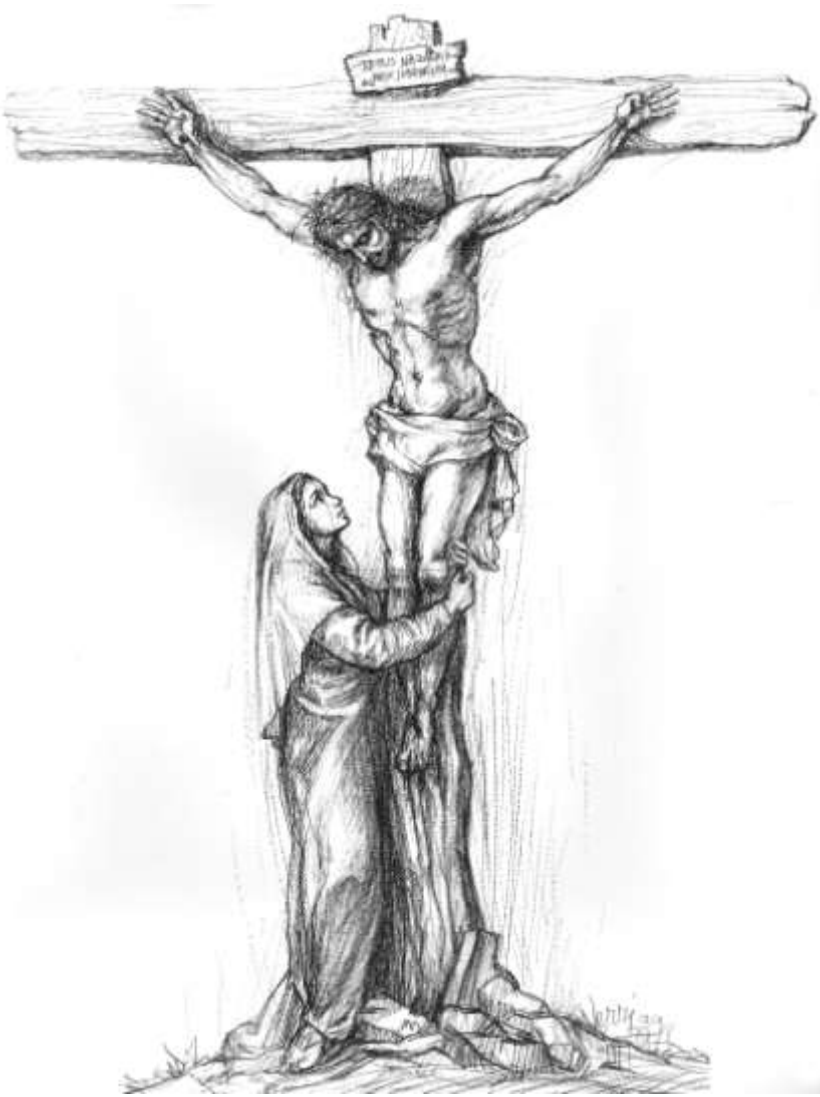
Freude des Heiligen Kreuzes



NEUE HEILSGESCHICHTE

Herausgegeben von Sr. Mariana von der Allerheiligsten Dreifaltigkeit

AN JESUS DEN GEKREUZIGTEN, für die mystische Freude eines jeden Pilgers auf Erden

Der bleifarbene Himmel meiner Seele hüllt Dich ein, o Jesus den Gekreuzigten, denn mein ist die Schuld die deine Liebe zu Deiner und zum Grund Deines Opfers gemacht hat.
Meine Seele, von Dir angezogen, legt zu Füßen Deines hl. Kreuzes meinen großen Schmerz und den der ganzen Menschheit nieder, verursacht dadurch, Dich nicht aufgenommen zu haben, Dich nicht geliebt zu haben.
Jesus, unser Licht, endlich geliebt, vergib, rechtfertige und heilige meine Seele und die eines jeden Pilgers auf Erden, die zu Dir gelangt um im Geist und in der Wahrheit wiedergeboren zu werden im gebenedeiten Schoß von Maria der Schmerzensmutter, gegenwärtig neben Dir.
Endlich auferstanden zur höchsten Gnade der Freude des hl. Kreuzes, siegreich über alles Böse, lobpreist und dankt meine Seele der Allerheiligsten Dreifaltigkeit. Amen.

PRO MANUSCRIPTO

Entsprechend der Norm des Dekretes der Hl. Glaubenskongregation
(Akte des Heiligen Stuhls 58/16 vom 29.12.1966)
schon von Papst Paul VI. am 14.10.1966 approbiert.

NEUE HEILSGESCHICHTE

Liebe/r Schwester/Bruder, du möchtest das Werk „Maria, gekrönte Königin der Glorie durch die Verherrlichung des Schmerzes des Heiligen Kreuzes“ beziehungsweise „Freude des Heiligen Kreuzes“ in seinem abgekürzten Titel, kennen lernen. Vor allem schicke ich voraus, dass das Werk „Freude des Heiligen Kreuzes“ sich im Flussbett des Werkes „Krone des Unbefleckten Herzens Mariens“ entwickelt, von welchem Padre Gianfranco Verri, Giuseppino del Murialdo, und Frau Anna Maria Ossi aus Mailand die Gründer sind. Das Werk „Krone des Unbefleckten Herzens Mariens“ ist auf ziviler Ebene als Stiftung anerkannt; hat einen Präsidenten und einen Verwaltungsbeirat. Es hat auch ein eigenes „Mutterhaus“ in Ponte Giurino, in der Provinz Bergamo, in welchem der Direktor des Hauses ansässig ist, der Gründer Padre Gianfranco Verri und andere diesem Werk geweihte Personen. Das Werk „Krone des Unbefleckten Herzens Mariens“ ist wie ein großer Baum auf dem sich verschiedene andere Werke entwickeln, wie weitere Zweige. Der erste Zweig wird eben dargestellt vom Werk „Freude des Heiligen Kreuzes“, von dem der Herr mich als Gründerin gewählt hat. Das Werk „Freude des Heiligen Kreuzes“ ist die Zusammenfassung der Heilsgeschichte, gewirkt von Jesus für das ganze Menschengeschlecht. Seine Mutter war Jesus immer nahe, im Besonderen während der Passion, und gerade während derselben litt die heilige Mutter den größten Schmerz, darin den Sohn Jesus furchtbar leiden zu sehen ohne Ihm, menschlich gesprochen, die geringste Erleichterung reichen zu können. Vereint mit dem Himmlischen Vater opferte Maria den Sohn Jesus für die Rettung von uns allen; die Qual der Kreuzigung war der Gipfel des Schmerzes und der Liebe zu Jesus und zu uns, Seinen Brüdern, so sehr, dass gerade zu Füßen des hl. Kreuzes Jesus sie weihte zur Mutter der Menschheit. Die Person, die bittet in das Werk aufgenommen zu werden, muss eine große Liebe zu Jesus dem

Gekreuzigten und Auferstandenen haben, weshalb schon in ihrer Seele sich ein tiefes Eintauchen in das Geheimnis der Heiligkeit von Jesus dem Gekreuzigten herstellen muss. Diese Heiligkeit erfordert von den dem Werk Geweihten eine völlige Hingabe an den Göttlichen Willen, in welchem sie eine Erfahrung des Gemeinschaftslebens, spezifisch in den Gaben der Aufnahme, des Rates, der Freude, betrachten werden. Die Freude ist das hervorstechende Zeichen der für das Werk Berufenen. Zu diesem Zweck genießen die „Mägde der Freude" den Schutz des heiligen Augustinus, dessen Spiritualität über den Gekreuzigten Kraft und Stütze sein wird in der Beständigkeit der spezifischen Aktion des Heiligen Geistes, der an die gegenwärtige Zeit die gesamte Wahrheit anpassen wird, zum völligen Nutzen für die Rettung und das Leid der ganzen Menschheit. Das Werk „Freude des Heiligen Kreuzes" hat für sich eine Spiritualität charismatischen Charakters, für die Ausbreitung dieses Werkes auf weltweiter Ebene. Glaube, Hoffnung, Liebe, Freude, Keuschheit und Gehorsam an Gott, an die Hierarchie der Kirche sowie an die Gründerin, werden die Basis sein für einen Stil des Gemeinschaftslebens, respektvoll für den Wert der Kreuzigung Jesu, die fortsetzen wird das Licht der Weisheit zu schenken für eine unverwechselbare Heiligkeit, die die Geweihten frei machen wird nach der Wahrheit es Evangeliums und zu wahren Quellen lebendigen Wassers um, anbetend im Geist und in der Wahrheit, die Leiden eines jeden Pilgers auf Erden zu lindern. Gerade für all dies muss die Geweihte geformt sein in einer starken Askese, denn nur eine ernste, wahre und ausgeglichene Askese kann eine demütige und charismatische Spiritualität stützen. Das, was Maria zur Königin der Glorie krönt ist, das Opfer des Sohnes akzeptiert und dem Vater dargebracht zu haben, von dem das hl. Kreuz Zeichen ist, mit all den Wirkungen leuchtender Glorie. Durch Maria, in Maria, mit Maria, werden die Geweihten eine spezifische, ganz marianische Umwandlung ha-

ben, die sie zu geistigen Müttern von einer Vielzahl von Seelen machen wird, welche so die Rolle der Frau im vollkommenen Plan des Vaters verstehen, anerkennen und aufwerten können. Die Freude wird ihren Blick leuchtend machen und die Herzen werden daran die Reinheit feststellen. Die Treue zu Gott und zum Werk wird die Feierlichkeit der Berufung stärken und so wahre „Zinnen der Liebe" entstehen lassen. Der Gehorsam sei eine rote Ampel, die das Scheitern der Berufung und der geistigen Identität mit Maria vermeidet. Die Keuschheit sei wie ein Schneefall, der reinigt und zulässt dass die Saat aufgeht. Die Praktiken des Gebetes seien ein konstantes Zeichen für die Gaben, die der Heilige Geist auf verschiedenartige und verbindliche Weise jeder „Magd der Freude" spendet für das „Magnifikat" im Herzen. Die Aktivitäten der Wohntätigkeit und der Anbetung, innewohnend im Erweisen der Ehre und der Glorie dem Gekreuzigten, machen uns zu wahren Hüterinnen der brennenden Flamme des heiligen Herzens Jesu, von dem die heiligmachende Gnade und der Same der Berufung kommt, der in uns angeborene Festlichkeit, verherrlichende und geduldige Liebe, Tugend und Lohn für ein Leben ist, das ganz Gott geschenkt ist, der in uns und für uns den Schmerz aufgenommen hat um ihn in Freude umzuwandeln. Im tiefen Eintauchen in diese Spiritualität hat jede Seele ihre eigene Entwicklung und ihren eigenen Reifungsprozess, aber das was die Gemeinschaft zusammenhält und stark vereint, ist und wird nur die Regel der Liebe, für die Liebe zur Liebe sein. Ein barmherziger, geduldiger und positiver Blick auf jede Person wird das Öffnen des eigenen Herzens zu universaler Größe entwickeln, in dem sich die vier Dimensionen des Heiligen Kreuzes widerspiegeln müssen: Tiefe, Höhe, Länge, Breite (gut erklärt vom hl. Augustinus). Von unserem Herzen darf niemand ausgeschlossen werden; so wie Jesus, mit Seiner Gnade und mit Seinem eigenen Herzen, müssen

wir die Last eines jeden Bruders/jeder Schwester tragen, in erster Linie mit dem Gebet. Mit Maria, der Miterlöserin und mit Jesus, nehmen auch wir die Last der ganzen Menschheit, die so arm, sowie ohne Gott ist, auf uns. Es ist ein unermessliches Geheimnis, das Geheimnis der Ungerechtigkeit, aber es ist besiegbar mit der Kraft des Glaubens und der Liebe. Aus dem Wirken des Heiligen Geistes wird in jedem Herzen ein Lebensstil geboren, der folgendes verlangt: Anhören des Wortes Brüderliche Gemeinschaft (die selbe Gemeinschaft der Dreifaltigkeit, das gleiche Ausmaß des Kreuzes)

Die Eucharistie
Das liturgische Gebet

5. Das Teilen Das Vorbild dieses inneren und kirchlichen Lebens ist Maria, die Frau des Glaubens, des Hörens und des Teilens bis zum Kreuz. In Maria findet ein jedes Mitglied der Gemeinschaft seine eigene, vollständige Berufung wieder, die darin besteht, das Wort des Lebens
in den Seelen zu erzeugen, dieselbe Passion Jesu Christi für die Menschheit wieder aufleben zu lassen.
Heute mehr denn je entfernt sich die Menschheit vom Glauben, sich in einen dunklen Abgrund stürzend, wo wirklich nur mehr Unzufriedenheit und Verzweiflung herrscht.
Das Werk „Freude des Heiligen Kreuzes“, geboren im durchbohrten Herzen Jesu des Gekreuzigten von der Höhe des Kreuzes, ruft uns Mägden der Freude mit lauter Stimme zu: „Ich bin gekommen um Feuer auf die Erde zu werfen, und wie sehr wünschte ich es würde schon brennen! Ich muss mit einer Taufe getauft werden und bin sehr bedrückt bis sie nicht vollzogen ist.“ (Lk. 12,49) und noch: „Wird jedoch der Menschensohn, wird er kommt, auf der Erde (noch) Glauben vorfinden?“ (Lk. 18,8)

Dieser Ruf Jesu muss zum Motiv unserer Handlung werden, damit sich auf Erden, so wie im menschlichen Herzen, der Funke des Glaubens entzünde, um danach wie ein Funke in einem Röhricht zu entflammen.

Es geht darum zu „brennenden Dornbüschen", zu ungestümen Seelen zu werden, die erfüllt sind von der Kraft des Heiligen Geistes, der Leben und Lebenskraft gibt, ohne unser Leben zu verzehren, sondern der es fortwährend belebt zur Glorie der Allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Heute bedarf die Kirche mehr denn je der Figur der Frau als Mutter, die es versteht die Wunden der Herzen zu lindern, Hoffnung einzuflößen, unsichere und unentschlossene Seelen im Glauben zu stärken, in den Herzen die Passion Jesu, des Gekreuzigten endlich zu lieben zu entfachen, der Überbringer der Vergebung, des Friedens und der Freude ist, der sich für uns ganz geschenkt hat bis zum letzten Tropfen Seines Blutes.

Sich in der Kreuzigung geliebt zu fühlen, sei es als Haupt als auch als mystischer Leib, bewirkt, dass Jesus durch das Wirken des Heiligen Geistes die liebenden Seelen verwandelt um ihre Absichten zu vergöttlichen und sie zu erheben, als ewiger Hoherpriester, zum Vater, indem Er sie bekleidet mit der eucharistischen Reinheit, die die Freude schenkt:

der Taufunschuld;

der bräutlich-jungfräulichen Liebe in Christus, mit Christus, für Christus;

des Aufschwingens der Seele als Taube und weißer Adler der ewigen Weisheit;

des Anvertrauens an die „Unbefleckte Königin der Glorie für die Verherrlichung des Heiligen Kreuzes", um lebendige und konstante Gegenwart auf dem Altar eines jeden Herzens zu sein, das zum Zeugen werden kann, dass der Schmerz sich in „FREUDE" verwandelt.

Die tragende Struktur des Werkes sieht zwei Zweige vor: einen weiblichen und einen männlichen
Der weibliche Zweig wird den Anfang haben im Haus/der Einsiedelei, etwas entfernt von den Wohngebieten; anschließend wird auch der männliche Zweig vor Ort sein, weil die Gegenwart von Priestern notwendig ist zur Spendung der Sakramente. Die spezifischen Linien für jeden Zweig, immer im selben Geist der Regel bleibend, können von Nation zu Nation Abänderungen haben, je nach den Gewohnheiten des Landes/des Ortes.
Der Besuch der Einsiedelei seitens der Pilger, die kommen um ihren eigenen Schmerz Gott aufzuopfern, muss von vorübergehendem Charakter sein und nicht Grund zum touristischen Ausruhen.
Aus der „Neuen Theologie" – Nr. 7: *„Diese Lebensgestaltung muss die Geweihten begünstigen für diesen Charakter der Andacht und des Gebetes, der eine gewisse Zeit der Ruhe benötigt."*
N.T. – Nr. 8: *„Die Geweihten (weiblich und männlich) halten in ihrem gegenseitigen Austausch und machbarer Zusammenarbeit einen Geist der Brüderlichkeit und des Gebetes ein."*
N.T. – Nr. 10: *„Das Werk wird einheitlich und unterschiedlich sein, ganz im Zeichen der vollkommenen Keuschheit, Armut, Willen, Liebe. In der Gestaltung der Gründung erteile Ich bis ins Detail die anwendbare Regel, für die Geweihten und für die Pilger, zur* Vollständigkeit der Grundanleitung."
N.T. – Nr. 12: *„Die Evangelisierung, die Nächstenliebe, die Aufnahme des Pilgers, ganz abgestimmt auf dessen moralische Verfassung, binden die Geweihten an den Aufruf, an die Freude, es zu verstehen den Schmerz aufzuopfern, damit die Freude in jedem Herzen vollkommen sei (Joh. 15,11), für die Glorie des Reiches Gottes und für den Triumph Mariens."*
Mit großer Dankbarkeit an die Allerheiligste Dreifaltigkeit, dass Sie mich zu diesem Werk gerufen hat, mit Demut, erneuere ich mein „Ja", um für dieses zu leben und erbitte Gnade und Segen für all jene, denen das Werk am Herzen liegt.

GESCHICHTLICHE ANMERKUNGEN

Im September 1978, mich im Heiligen Haus von Loreto befindend, hatte ich den ersten inneren Aufruf, dem Herrn ein „Ja" zu geben für etwas, das ich nicht verstand.

Es ist eine unschlüssige Entscheidung in meiner Seele gewesen: ich mochte nicht mein „Ja" sagen zu etwas das ich nicht verstand, aus

Furcht, nicht in der Lage zu sein das Versprechen einhalten zu können.

Irgendwann fühlte ich innerlich eine marianische Eingebung, die mir sagte: „Aus Glauben weißt du, dass in diesem Haus auch ich mein „Ja" gesagt habe, sprich es mit mir."

In diesem Moment fielen all meine Bedenken ab und ich sagte: „Oh, mit dir sage ich es sofort." Als ich mein „Ja" ausgesprochen hatte war es, als hätte ich eine

immense Last angenommen, aber in meinem Herzen war ebensoviel Freude.

Im Jahr 1980 machte mein alter Pfarrer, Don Luigi Tonutti, es möglich, dass ich mich mit Frau Anna Maria Ossi aus Mailand, einer

einfachen, demütigen Person, frei in der Freiheit der Kinder Gottes und voll Glauben, in Verbindung setzte.

Mit ihrer Bekanntschaft begann für mich eine neue Form des geistigen Lebens, dank ihrem Charisma das Wort Gottes zu schenken, empfangen durch geistiges Diktat, an Personen die es nötig haben und danach fragen.

Am 27/12/1980 erhielt ich diese Botschaft:

„…Nun, ich erkläre dir: Ich, Jesus, bin ewige Wahl des „Ja" einer Frau; die Liebe rührt dir das Herz an, wo dein „Ja" als Braut lebt. Nur, Ich werde verlassen von zu vielen Bräuten, die die Freude des „Ja" verloren haben. Nun, du wirst die Wiedergeburt der verlorenen „Ja" wollen, dank

eines freiwilligen Dienstes der Liebe.
Ungleich wird dir der Charakter der Bitte mit deiner schwachen Natur erscheinen, aber du weißt, dass wo Ich bin alles den klaren Tag der Neuen Morgenröte umarmt.
Du wirst verstehen, du wirst wollen und du wirst können: mach Mir die bewegte Verkündigung der Bestätigung deines „Ja" in der Wiedergeburt der Morgenröte die in dir, neues Licht hervorbringend, den ewigen Frühling unter meinen Bräuten erblühen lassen wird.
Mariana, wohin Ich Meinen Blick richte ist Gnade, ist Licht und nun, wie zu Maria, kommt der Heilige Geist zu dir zurück um zu bitten, damit das Credo, das Versprechen, das „Ja" erhoben werden kann."
Schon zu jener Zeit hatte ich als geistigen Vater Padre Giovanni Scanavino (vom Augustinerorden), der damals Prior in San Pietro in Ciel d'Oro in Pavia war.
Ihm unterbreitete ich immer jede empfangene Botschaft. Ich erinnere mich daran, dass er besorgt war, weil er sagte: „Einen schwierigeren Weg hättest du nicht beschreiten können…".
Von da an bis heute sind gut 27 Jahre vergangen.
Das WORT Gottes, außer diesem „Wort", das auf charismatischem Weg angelangt ist, hat immer mein armes Leben erleuchtet.
Ich habe sehr schwierige Momente erlebt aufgrund meiner Wahl und wegen des Unverständnisses der Menschen.
Aber sehr langsam hat dieser Weg mich dahin geführt völlig frei zu sein und, zu bemerken, immer unter dem Gehorsam der Hierarchie gegenüber.
Im Jahr 1983 habe ich meine Oberen um eine Zeit der Abwesenheit vom Institut gebeten, damit ich mich einer Zeit des häufigeren Gebetes und Nachdenkens widmen konnte.
Am 18/3/1983 schenke mir der Herr dieses Wort:
„Liebe Mariana, Mein Fußabdruck wird dir Fußspur sein, damit

dein Schritt Mir jetzt und immer folgen kann.
Das siebenfache Feuer erneuere in dir die Tugenden, fähig, die unbefleckte Reinheit der Handlung zu erlangen.
Du wirst schrittweise fortschreiten, aber ständig aufsteigend im Strudel der unendlichen Liebe, wie ein Strohhalm, um das Nichts darzustellen, das du bist, und wie sehr das Nichts aufsteigen kann, wenn es die Freude, sich zu schenken, an Gott hingibt.
Das Heilige Kreuz wird für dich nicht Betrübnis sein, denn du wirst dich an tiefen, unangreifbaren Gnaden erfreuen, um immer der höheren Kraft Meines Willens zuzustimmen, lebendiges Opfer zu sein.
Mein Werk wird Gestalt annehmen, durch das fortschreitende Sich-Vermehren derselben Möglichkeiten, es verwirklichen zu
können…
Im tiefen Eifer ist es geboren, im Eifer Meiner tiefen Liebe vertraue Ich es dir an, bis das Glühen von Herzen das Bewusstsein der tiefen Bedeutung Meines Opfers heranbilden möge."
Am 18/4/1983 erhielt ich dieses Wort:
„Im Ausdruck: „wie ein Blatt im Wind" ist in Kürze ausgedrückt
was Ich wünsche, dass du seist.
Kein Ziel, nichts dein Wissen, deine Fähigkeiten, nichts dein Sein das, sich selbst abgestorben, die Hingabe schenkt.
…In der Trockenheit von zu vielen Gewissen wird der Gekreuzigte entehrt, das entwaffnet von der wahren Kraft, aufzusteigen, von der wahren Fähigkeit zu lieben.
Mariana, verzehre dich für Mich in der aufbauenden Heldenhaftigkeit, es verstehend dich zu annullieren, damit jene, die die geistige Heilung anstreben in deinem Nichts-Sein Mein Alles als wahrer Weg, als Wahrheit und als Leben erfassen können.
Laufe aus, kleine Nussschale, in der Welle meiner Liebe."

Von Juni 1983 bis 1986 blieb ich in der Oase San Bernardino in Montefranco, in der charismatischen Gemeinschaft von Franca Cornado.
Zu jener Zeit widmete ich mich dem Gebet und arbeitete bei den Katechesen in der Pfarrei von Montefranco (TR) und darauf folgend in der Pfarrei von Arrone (TR) mit.
Von 1987 bis 1992 verbrachte ich die ganze Zeit in der Pfarrei

von Torre Orsina, immer in der Diözese von Spoleto. Während diesem Aufenthalt hatte ich die erste Zeit meine Mutter bei mir und später eine Mutter mit ihrem Kind. Es war eine Zeit von großer Erfahrung auf pastoraler Ebene.
Mit den Personen aus der Pfarrei hat sich ein mehr als herzhaftes Klima entwickelt.
Im Jahr 1992 wurde uns vorgeschlagen nach Celle Ligure zu ziehen, in das Kloster der Augustinerpater, denn es wurde von den Patern aufgegeben.
Ich bin ersucht worden mich um das Kloster und die Kirche zu kümmern und um die gewöhnliche Instandhaltung, zwei Gebetszeiten pro Tag zu garantieren und die Heilige Messe am Vorabend, an Sonn-und Feiertagen zu gewährleisten, was wir bis heute noch tun.
Im kleinen Kloster lebt seit 2002 ein junges Mädchen mit mir, Angelika, die es wünscht und dazu berufen ist sich dem Werk der „Freude des Heiligen Kreuzes“ zu weihen.
Wir bringen unsere Arbeit voran und, das was mehr zählt, wir bemühen uns den Geist des Werkes zu leben.
Der Herr hat uns die „Ordensregel“ geschenkt, versehen mit verschiedenen Lehren und mit den mystischen Dimensionen:
Der Wert der mystischen Dimension des Gemeinschaftslebens
Der Wert der mystischen Dimension des Heiligen Kreuzes
Der Wert der mystischen Dimension des Vaters unseres Herrn Jesus Christus
Der Wert der mystischen Dimension des unerschaffenen Gedankens des Vaters
Der Wert der mystischen Dimension des generierten und generierenden Wortes des Sohnes
Der Wert der mystischen Dimension der Kreativität und Macht des Heiligen Geistes
Der Wert der mystisch-religiösen Dimension der Allerseligsten

Jungfrau Maria
Der Wert der mystischen Dimension der Liebe als wahre Überlegenheit der Wahrheit
Der Wert der mystischen Dimension der Fußwaschung
Der Wert der mystischen Dimension der Verklärung
Der Wert der mystischen Dimension der „Besonderen Errichtung des Wertes des Werkes Freude des Heiligen Kreuzes“
Außer diesen habe ich weitere 200 und mehr Botschaften erhalten, persönliche oder dieses Werk betreffende.
Eine Botschaft des 16/7/2002 zitiert:
„Die göttliche Weisheit gilt im erhabenen Verlauf des Werkes „Freude des Heiligen Kreuzes“ als Mittel der fruchtbaren Einheit
mit der Hierarchie der Kirche, die sicher im Wert der „Freude des *Heiligen Kreuzes“ die Schlacht gegen den bösen Verfolger gewinnen wird.*
Erhabene Bindung des Werkes ist also der Gehorsam an den Papst und an die väterliche Führung von Bischöfen und Kardinälen, in der einfachen und aufrichtigen Absicht, dass die einen die Lasten der anderen tragen, im nützlichen Dienst der wahren christlichen (Nächsten-) Liebe.
Die Wirklichkeit der Göttlichen Liebe, die auflodere auf der ganzen Erde, ist besonderes Ziel des Heiligen Herzens Jesu für das Werk „Freude des Heiligen Kreuzes“ beziehungsweise: „Maria, gekrönte Königin der Glorie durch die Verherrlichung des Schmerzes des Heiligen Kreuzes“
…Der augustinianische Charakter, mystisch und eschatologisch, von der Spiritualität der „Freude des Heiligen Kreuzes“ ist Wert und Unterstützung nicht nur für die Angehörigen des Werkes, sondern klare Sendung und göttliche Einladung, den glorreichen Charakter des Heiligen Kreuzes zu erkennen.
Im Monat November 2006, während einer Vorstandssitzung, wurde Padre Verri durch Botschaft von Jesus ersucht, eine Reise nach Venezuela zu organisieren als „Viererteam“ (mit folgenden Personen: P. Verri, Anna Maria Ossi, P. Juan Bautista und Sr. Mariana), innerhalb des Monats Februar 2007, um die offiziellen Fundamente des Werkes „Krone des Unbefleckten Herzens Ma-

riens“ zu legen, die Sr. Mariana Gelegenheit geben werden geeignete Berufungen für das Werk „Freude des Heiligen Kreuzes“ kennen zu lernen.
Man machte die Reise und es ist eine wahre Explosion der Gnade gewesen.
Der Herr ist reich an „Worten“ gewesen für den Bischof von San Carlos, Tomas Jesus Zarraga und für Padre Juan Bautista und für verschiedene Jugendliche.
Es wurde das Haus, das das Werk der Krone kaufen möchte, angeschaut, während für das Werk des Heiligen Kreuzes der Bischof ein diözesanes Haus in Manrique schenkt, nicht weit entfernt von der Stadt und inmitten der Hügel.
Es sind die Häuser da und auch die Personen, aber es ist noch alles zu organisieren (für die Gebetsgruppen und für die Jugendlichen hat schon Padre Juan Bautista etwas getan).
Mit dem Bischof führten wir ein langes informatives Gespräch über unsere Werke. Er hat sich sehr offen und zuversichtlich gezeigt und erwartet von uns eine erste Hilfe.
Es ist eher wahrscheinlich, dass mit dem Werk des Heiligen Kreuzes begonnen wird und alles weitere wird man später noch sehen.
Aber wie immer fehlen die Schwierigkeiten nicht…Sicher, es sind Verantwortungen zu übernehmen, die menschlich gesehen Besonnenheit erfordern, aber ich wünsche mir, dass der Glaube und das Vertrauen auf Gott jedes Hindernis überwinden wird, damit sich dieses Werk nach dem Willen Gottes entwickeln kann.
Ich lege auch heute dieses Werk und dessen Zukunft, so wie immer, in die Hände Jesu des Gekreuzigten und in die Hände von Maria der Schmerzensmutter, damit Sie, die um das Gute wissen, das es für die ganze Menschheit bringen kann, sich auch seiner Verwirklichung annehmen.
Orvieto, 24/7/2007

Suor Mariana von der Allerheiligsten Dreifaltigkeit

ZUSAMMENFASSUNG

Viele werden sich fragen: wie ist es möglich, dass sich das Leid in Freude verwandelt? Ist es vielleicht nur eine Utopie? Nein, ist es nicht: Jesus ist nämlich für unsere Sünden am Kreuz gestorben, um uns mit dem Vater wieder zu versöhnen, aber der ganze Unterschied liegt in der Auferstehung: Jesus ist auferstanden, hat den Tod besiegt und nun, durch Seinen Geist, schenkt Er uns die Fülle des Lebens, das heißt, die vollkommene Freude. Jesus liebt uns und bitte uns, in Seiner Liebe zu bleiben, denn Er hat schon für uns und in uns gesiegt; all dies verwirklicht sich, wenn wir glauben und in Gott vertrauen haben und uns ganz und gar Seinem Willen hingeben.

Es kann die Prüfung, den Schmerz geben, aber wenn wir sie mit Liebe und lebendigem Glauben Jesus dem Gekreuzigten aufopfern, wird Er es sein, der unser Leiden in vollkommene Freude umwandelt. Wir müssen uns zu Füßen Jesu, des Gekreuzigten hinbegeben, Ihm danken für Seine Liebe zu uns und zu Seinen Füßen unsere Sünden, unseren Schmerz, was immer es sei, niederlegen.

Am 5/6/1982 erhielt Anna Maria dieses Wort:

„…Die Verzweiflung als Konsequenz des Schmerzes ist typisch menschlich; nun, Ich, Jesus wünsche, dass der menschliche Schmerz, sei er physisch als auch geistig, zu Füßen meines Heiligen Kreuzes niedergelegt werde, nicht im Beweggrund der Verzweiflung, sondern der Freude. Jene, die die Heilung wollen, müssen mit Freude ihr Leid aufopfern, im tiefen Verständnis des Wertes desselben für das Heil der Seelen. In der freudigen und bewussten Schenkung gibt es zwei Alternativen:

entweder die vollständige Heilung oder die freudige Fortsetzung des Schenkens des Leidens in der Freude der Miterlösung".

Im völligen Vereint-Sein mit Jesus verwirklicht sich unser Ostern der Auferstehung: und so lebt man die „Freude des Heiligen Kreuzes".

Zu bemerken, dass diese Vereinigung mit Jesus untrennbar ist von der Einheit mit der heiligen, katholischen, apostolischen Kirche und ihrem Lehramt: folglich mit ihrem römischen Papst und örtlichen Bischof.

„Das Werk **Freude des Heiligen Kreuzes** wird einzigartiger Schutzwall sein, weil es die Eigenheit haben wird mein Opfer wieder vorzuschlagen, nicht getrennt von der Freude, endlich seine Bedeutung zu verstehen.

Bedeutung die im Geist wiedergeboren werden lässt, tiefe Freude schenkt, die Eroberung des ewigen Reiches versichernd.

Es werde nichts vernachlässigt bis sich dieses Werk erheben kann als Symbol der Unverletzlichkeit der Kirche, die im Martyrium und aus dem Martyrium die wichtigste Kraft erlang um den Tod zu besiegen, den das Böse ihr verabreichen will, sich täuschend die sichtbare Hoheit des weltweiten Zentrums der Christenheit zu zerstören."

„...Die Verzweiflung als Konsequenz des Schmerzes ist typisch menschlich; nun, Ich, Jesus wünsche, dass der menschliche Schmerz, sei er physisch als auch geistig, zu Füßen meines Heiligen Kreuzes niedergelegt werde, nicht im Beweggrund der Verzweiflung, sondern der Freude. Jene, die die Heilung wollen, müssen mit Freude ihr Leid aufopfern, im tiefen Verständnis des Wertes desselben für das Heil der Seelen. In der freudigen und bewussten Schenkung gibt es zwei Alternativen: entweder die vollständige Heilung oder die freudige Fortsetzung des Schenkens des Leidens in der Freude der Miterlösung".

(aus den Schriften von Anna Maria Ossi)